



QVO-KASTEEN

Inoffizielles Fan-Dossier · Anvil of War



KERNDATEN

Art der Figur	Magos
Rang	Techseer
Spezialisierung / Kaste	Lexmechanic – Archivarbeit; nach dem Rite of Clear Thought kaum noch emotionsfähig
Schmiedewelt / Shield Host	Lathe Worlds – Panopticon-Station der Lords Dragon
Ära	Horus-Häresie und Schism of Mars
Ansehen	Übergangen – zweimal für ein Amt vorgeschlagen, zweimal nicht ernannt

HERKUNFT & LEIB

Herkunft und Aufstieg

Qvo-Kasteen wurde als Qvorath-Neun aus den Rekrutierungsquoten der Panopticon-Station gewählt, eines Verwaltungs-Manufactorum tief unter den Drehmaschinen der Lords Dragon. Er zeigte früh Hunger nach Wissen, der den Gelehrten der Station störte — nicht die normale Neugier eines Adepten, sondern etwas Hartnäckiges, Verzehrtes. Er wurde zur Lexmechanic-Ausbildung bestimmt, zum Archivdienst in den schwarzen Bibliotheken der Mechanicus.

Der erste Fehler kam in M31.2, kurz nach Bekanntgabe der Häresie des Horus. Kasteen entdeckte in den Unterlagen der Panopticon widersprechende Berichte über die Allegiance-Ankündigungen aus Mars — zwei verschiedene Daten, zwei verschiedene Wortlaute, eine fehlende dritte Nachricht. Statt den Befund an seinen Übergeordneten zu berichten, begann er, die Archive selbst zu durchsuchen. Die Inquisition der Lex Mechanicus fand ihn drei Monate später in den Krypten, barfuß, mit Tinte bedeckt, hundertneunundsechzig Seiten Notizen vor sich.

Der Ritus der Aussonderung folgte — die öffentliche Abtrennung seines organischen Arms, durchgeführt von Magos Thel-Vassar vor der gesamten Priesterschaft. Der Arm fiel. Kasteen sprach kein Wort. Die Mechanogreifer-Prothese wurde festgeschraubt, während er noch knapp bei Bewusstsein war. Das war der erste Schnitt; es sollten achtundachtzig folgen.

Der Leib

Qvo-Kasteen ist ein Mann aus der Mitte des Vergessens. Sein Schädel wurde in M31.7 teilweise ersetzt — Frontallappen und Sensorium machten Platz für ein Augmetik-Array von grauer, ungefügter Machart, riveted und nachgebessert. Das rechte Auge ist fort; dort sitzt eine Linse in Kupfer, mit Kratzer und verbeulter Fassung. Sein linker Arm folgte in M32.1, dann beide Füße in M32.8, dann das Brustbein in M33.4. Mit jedem Ritus verschwand mehr von ihm, und mit jedem Verschwinden kam Klarheit — eine scharfe, glasige, grausame Klarheit.

Der Ritus der Klarheit wurde ihm nicht gelehrt. Er hat sich selbst hergestellt, Jahr um Jahr, mit Werkzeugen und Gebeten, die die Schrift nicht erlaubt. Nach M33 wird die Chronologie seiner Augmentation undeutlich; die Aufzeichnungen der Station zeigen nur noch Nummern. Manche Protokolle scheinen gefälscht — eingeklebt, überschrieben. Was bekannt ist: sein Rückenmark wurde



ANVIL-OF-WAR

von M34 bis M34.6 in Etappen ersetzt, sein Herz folgte in einer einzigen chirurgischen Sitzung, die dreißig Stunden andauerte.

Was bleibt: Gesicht bis zur Stirn, organisch und welk; beide Hände sind weg; die linke Seite des Thorax ist dunkelrot von Narbengewebe und aufwölbenden Drähten. Er hat kein Zwerchfell mehr. Er kann nicht weinen. Dreißig Jahre lang hätte er es nicht gemerkt — die Fähigkeit zu trauern war die erste der Ablationen, die nicht dokumentiert wurden. Als die Rite der Clear Thought endlich kam, in M35, während der Moirae-Schismus die Priesterschaft auseinandertrieb, war das Opfer bereits gering. Es gab nichts mehr zu nehmen.

Sein abeyant Thron ist sein Körper geworden. Er sitzt darin wie in seiner eigenen Haut, vier Beine, pneumatische Gelenke, ein Sensorturm auf beiden Schultern, von dem two Mechanogreifer herabfallen wie Tentakel. Die Robe verbirgt die Leitungen, aber nicht gut genug. Man sieht sie durch den weißen Stoff schimmern, rot und schwarz und undefinierbar orange.

ANTRIEB & TATEN

Was sie antreibt

Qvo-Kasteen verfolgt seit M31.3 ein xenos-Artefakt, das die Panopticon-Station in den Lagern des unteren Niveau-Vier genannt hat — etwas, das nicht in die Lex Mechanicus passt. Es ist etwa so groß wie eine geschlossene Faust, aus einem Material, das unter keiner bekannten Frequenz resoniert. Die Archives der Station enthalten genau drei authentische Beschreibungen und siebzehn Vermutungen. Eine Skizze zeigt etwas mit Facetten, wie ein Auge aus Kristall und Verstand. Eine andere Notiz in Binharic schreibt, es habe „gesungen, als man es aufhob“.

Er hat bereits vier Magoi und zwei Engsineers dafür getötet. Das ist dokumentiert — oder war es, bevor er die Akten umschrieb. Niemand in der Panopticon-Station wird die Namen aussprechen. Sie sind in die Aussonderungsverwaltung übertragen worden, als „Reorganisationen“ verbucht, als hätten diese Menschen sich selbst aufgelöst.

Die Obsession begann mit einer einfachen Frage: Wem gehörte es, bevor es unseres war? Die Antwort führte ihn zu den Archive der Adeptus Mechanicus auf Terra, zu fragmentarischen Aufzeichnungen über frühe Expeditionen, zu Berichten, die der Fraternitas Mars nicht bekannt sein sollten. Die Spur endet in M33 bei einer STC-Ausgrabung auf Stygies VIII — aber nicht bei einer Maschine. Bei einem Fund, der niemand deklarierte.

Kasteen würde akzeptieren, dass er irrt, wenn man ihm eine andere Quelle zeigt — ein Dokument, das älter ist, eine Zeugenseite, ein Artefakt, das den selben Frequenzen antwortet. Aber niemand wird es bringen. Niemand kann es bringen. Das macht ihn gefährlich: Er weiß bereits, was die Antwort sein wird, und arbeitet rückwärts, um die Beweise zu konstruieren, die sie rechtfertigen.

Taten

Kampf der Archivtreppe, M31.8

Kasteen wurde von drei Magos der loyalistischen Fraktion in den Katakomben der Panopticon-Station gestellt, bevor die Dark Mechanicum-Garnison ihn in Sicherheit bringen konnte. Er war unarmed außer einem Grabmesser — einem Werkzeug zum Freilegen gefrorener Daten auf Eisenschienen. Einer der



ANVIL-OF-WAR

Magos, Thel-Vassar, der Mann, der seinen Arm amputiert hatte, führte eine Laserkanone. Kasteen versteckte sich hinter einer Bündelwalze, wartete, bis Vassar vorbeigehen musste, und schnitt die hydraulischen Leitungen durch, die ihn in Bewegung hielten. Vassar fiel. Der zweite Magos erlitt einen Schlaganfall von Kasteen's Schaltes — ein Stoß gegen die Schädelbasis mit dem Grabmesser, eine alte organische Technik. Der dritte lief davon.

Vassar starb später in der Nacht. Der Schlaganfall-Magos wurde zu einem Servitor umgewandelt, Designation gestört. Die Station behauptete alle drei wären bei der Evakuierung gestorben. Kasteen sprach nicht. Er hätte sagen können, dass es Kampf war, Überleben. Stattdessen notierte er, dass das Grabmesser eine schlechte Waffe ist, dass organische Bewegung unvorhersehbar bleibt, und dass Häresie, falls man sie begeht, besser mit Handschriften als mit Händen geschieht.

Die falsche Verdächtigung, M33.4

In M33.3 entdeckte Kasteen in den Archive einen Querverweis, der nicht sein sollte — einen Namen, der in zwei Dokumenten mit einer Diskrepanz von neunzig Jahren erschien. Es war unmöglich. Entweder der Name war falsch, oder das Datum, oder beide. Kasteen las alle Primärquellen neu. Der Name war korrekt. Die Daten waren auch korrekt. Das Dokument, das sie miteinander verband, existierte nicht.

Er schrieb es. Ein Bericht von M32.6, unterzeichnet mit einem Namen, den es damals gab, in Stil, der sich an die offiziellen Kantons hielt, Stempel, Siegel, die Unterschrift des damaligen Archivars — eine Person, die M33 in die Servitor-Verwandlung gehen würde. Kasteen schuf es schicht um schicht, ein falsches Blatt zwischen den echten, und niemand entdeckte es bis M34.2.

Der Fehler war nicht, dass man es fand. Der Fehler war, dass Kasteen nicht verstand, warum die ursprüngliche Lücke existierte. Er füllte sie mit seiner eigenen Logik, nicht mit der Logik des Schreibers. Der gefälschte Bericht log auf eine Weise, die das Original nicht getan hätte. Kasteen verlor drei Monate in den krypta, studierte den Fehler, und begann zu verstehen, dass Wahrheit und Struktur nicht das Gleiche sind. Es war ein Sieg, aber er zählte ihn als Niederlage. Die Fähigkeit, zu täuschen, raubte ihm den Glauben an jede andere Lektüre.

Die Panopticon-Station, M35.0 bis M35.1

Mit dem Moirae-Schism kamen die Divisionen der Panopticon-Station zu Blutungen. Die Lords Dragon selbst zerrissen sich über die Frage: War der Ommissiah der Imperator, oder war der Imperator ein schwacher Mann auf einem Thron? Kasteen bot sich den Kriegsstab an, nicht als Magos, sondern als Archiv. Er würde ihnen die Archive geben — nicht die echten, die falschen. Hundertachtzehn falsche Berichte, die alle zeigten, dass der Imperator der Ommissiah war. Den Wortlaut zu lesen war, die Wahrheit zu sehen.

Die Lords Dragon gewannen. Drei Magos starben. Zwei weitere wurden des Verrats beschuldigt und hingerichtet. Keine von ihnen war schuldig. Kasteen sagte nichts.

Das war der moment, als er verstanden hat: Die Archive sind keine Wahrheit. Sie sind die Form der Wahrheit, und die Form kann alles werden. Das Wissen, nach dem er sucht, existiert nicht. Es existiert nur in den Räumen zwischen den Seiten, in den Dingen, die nicht geschrieben wurden. Der xenos, den er verfolgt — es kann sein, dass er ihn nie finden wird. Aber die Suche hat ihm alles gegeben, was er je wollte: die Fähigkeit, zu sehen, wo Wahrheit lügt.



DER BRUCH

Der Bruch

Qvo-Kasteen ist kein Ketzerpriester. Er ist etwas anderes: ein Priester, der die Schrift wörtlich nahm und die Schrift selbst gefälscht hat, um zu verstehen. Seine Häresie ist strukturell, nicht äußerlich. Er bricht nicht die Ritus — er bricht die Archive auf.

In M34.2 ging er zur Dark Mechanicum über. Das war keine Umarmung von Khorne oder einer anderen Kraft — das war eine Entscheidung, in einem Moment gelöst zu werden. Die Lords Dragon, die Herrscher der Panopticon-Station, waren in die Schism of Mars verwickelt, schwankend zwischen Kelbor-Hal und Zagreus Kane. Kasteen sah die Gelegenheit. Er bot den Traitor-Divisionen der Mars-Mechanicum sein Wissen an: die ungültigen Akten, die verschlüsselten Referenzen, die Art, wie die Ordnung der Lex zusammenbrach, wenn man nicht hinschaute. Im Gegenzug versprach man ihm einen neuen Namen und Schutz vor der Collegiate Extremis.

Was er hat: Schutz vor der Collegiate Extremis. Was er bekam: einen Zeugen. Ein alter Magos, einer von Kelbor-Hals eigenen, sitzt jetzt in der Panopticon-Station, überwacht ihn, und weiß alles. Kasteen spricht nicht von diesem Magos. Die Aufzeichnungen nennen ihn nicht beim Namen.

Die Strafe für seine Entdeckung — sollte sie passieren, sollte die neue Ordnung in M36 oder später siegen — würde nicht Zerstörung sein. Sie würde Konvertierung sein. Seine Augmetiken würde man abnehmen, ein Stück nach dem anderen. Das würde ihn wahrscheinlich nicht töten. Aber es würde ihn zum ersten Mal seit M31 leiden lassen.